

OEEVELgönnER

Courier



Museumshafen
Oevelgönne e.V.

E
X
P
R
E
S
S

INFOBRIEF No.20

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE & FÖRDERER

Dezember 2014

Große Parade der Traditionsschiffe
„Oha Oha, bi uns in Altona...“



„Der Auszug der wilden Tiere“ oder „Große Parade der Traditionsschiffe“ zur Jubiläumsfeier in Altona am 23. August 2014.

Foto: altonale

Was war bei uns in Altona vor 350 Jahren los?

Am 23. August 1664 verlieh Dänemarks König Friedrich III., der zugleich Herzog von Holstein war, Altona die Stadtrechte. Zugegeben: Er tat dies vor allem, um dem benachbarten Hamburg mit der Ansiedlung tüchtiger Kaufleute und Handwerker Konkurrenz zu machen. Glaubens- und Gewerbefreiheit prägten von diesem Zeitpunkt an die Stadt an der Elbe. 200 Jahre blieb Altona unter dänischer Oberhoheit – und auch wenn viele der Privilegien im Laufe der Jahrhunderte wieder zurückgenommen wurden, so sind wir in Altona doch immer noch stolz darauf, ein bisschen „anders“ zu sein.

Stolz, ein bisschen "anders" zu sein, ist auch seit 1977 der Museumshafen Oevelgönne - Wo? Natürlich in Altona!

Altona blickt als Stadt der Schifffahrt, der Fischindustrie und anderer Industrie- und Gewerbebranchen auf eine bewegte Vergangenheit zurück.

Aus Anlass des Stadtjubiläums von Altona präsentierte der Museumshafen Oevelgönne e.V. zusammen mit der Stiftung Hamburg Maritim ihre "Große Parade der Traditionsschiffe" in diesem Jahr zum Jubiläumsdatum. Knapp 50 Ewer, Kutter, Galeassen und anderen Frachtsegler paradierten mit Motor- und Dampfschiffen für die Besucher am Hafenrand vor Altona.



Foto: Michael Commentz

Viele Gäste besuchten am Abend des 23.8. den Museumshafen, um Schiffs- und Landparade mit Strassenkünstlern sowie das Lichterfest zu erleben.



Ein seltenes Zusammentreffen: Die letzten 3 Hochseefischkutter vereint. Die LANDRATH KÜSTER machte sogar erstmals in Oevelgönne fest.



Unser Museumshafen Oevelgönne war mit einem Mastenwald einmal wieder bis auf den letzten Platz belegt sein und stand ganz im Zeichen unserer 5 Gastschiffe aus Dänemark.



Foto: Michael Commentz

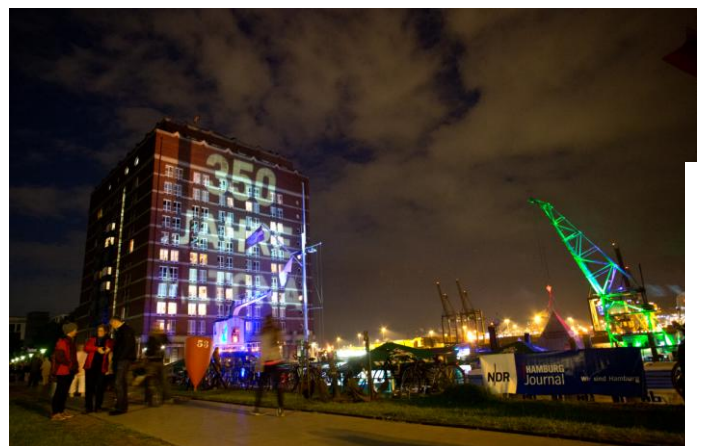


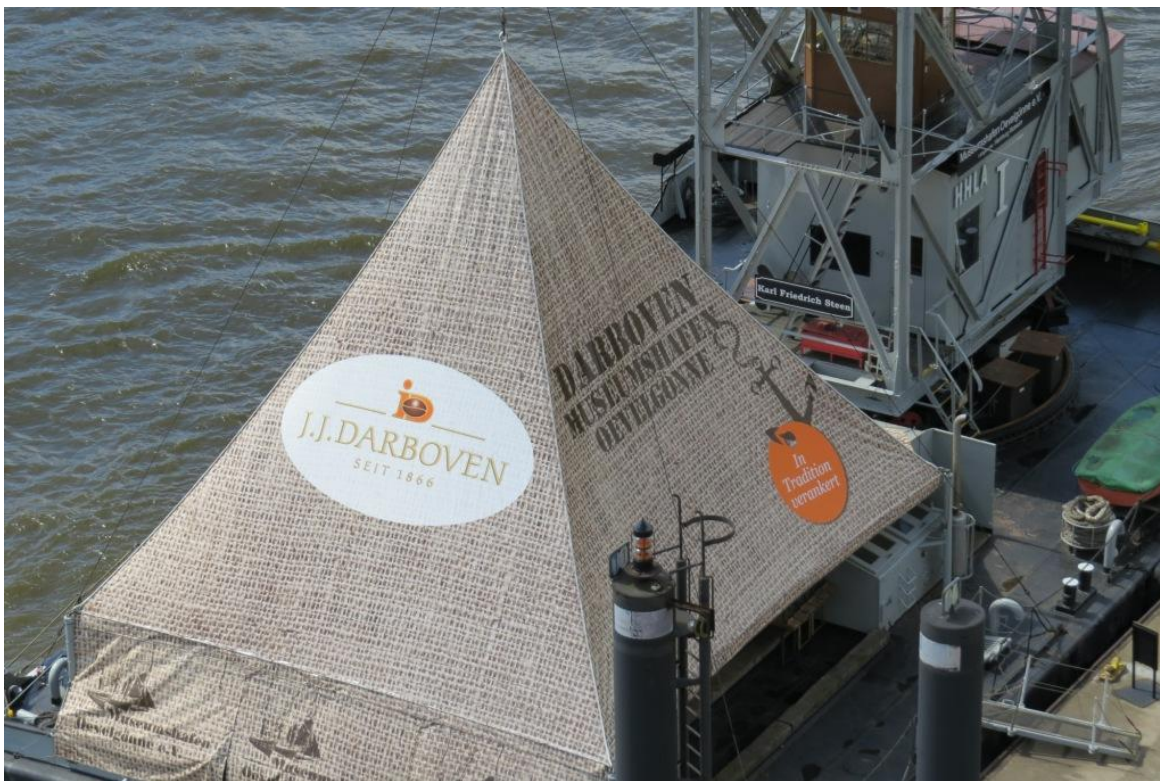
Foto: altonale

Das Lichterfest nach der Parade versetzte den Museumshafen in ein völlig neues Licht. Auf der Fassade des Augustinums eine Lasershow.

Sehr empfehlenswert: Viele weitere bewegte Bilder von [350 Jahren Altona im Museumshafen und der Traditionsschiffparade](#) auf YouTube!



„In Tradition verankert“ Neugestaltung der Heuhafenpontons im Museumshafen



Pünktlich zum Hafengeburtstag im Mai, konnte das neue Darboven-Veranstaltungszelt auf dem Schwimmkran aufgezogen werden.

Pünktlich zur 350-Jahrfeier von Altona gelang es mit vereinten Kräften, die östliche Pontonanlage im Heuhafen, an der vornehmlich unsere Dampfschlepper, der Schwimmkran und der Eisbrecher festmachen einer kompletten Neugestaltung zu unterziehen.

Unter dem gemeinsamen Slogan „In Tradition verankert“ arbeitet der Museumshafen Oevelgönne e.V. mit Unterstützung durch die Firma J.J. Darboven daran, das Erscheinungsbild des Museumshafens nach außen einheitlicher und für die Besucher die Aufenthaltsqualität noch besser werden zu lassen. Erste Umsetzungen konnten nach einem Jahr Vorarbeit im Sommer 2014 erfolgen.

Der Schwimmkran bekam ein neues Veranstaltungszelt in einer „Kaffeesackoptik“.

Die Pontons wurden von den Mitgliedern gründlich entrümpelt. Alte und teilweise zerstörte Staukasten, in denen die Schiffsbesatzungen Arbeitsmaterial lagern, wurden durch einheitlich gestaltete neue Kisten ersetzt. Sie dienen auf dem Ponton gleichzeitig als Sitzgelegenheiten für unsere Besucher.

Eine neue, große Schautafel informiert sie außerdem über die Dampfschiffe und den Schwimmkran, die dort ihren ständigen Liegeplatz haben.

Für die Mülleimer, die bislang frei über die Pontons vagabundierten wurde eine verkleidete Müllstation geschaffen.



Die neuen Staukasten werden von Besuchern des Museumshafens sehr gerne angenommen.

Der Museumshafen Oevelgönne e.V. ist sehr froh und dankbar, in seinem Unternehmensmitglied J.J. Darboven GmbH & Co. KG. einen so guten Unterstützer in Sachen Hamburger Traditionspflege gefunden zu haben.

OTTO LAUFFER – Hilfe aus Berlin

Im Auftrag des Museumshafens und in Abstimmung mit dem Denkmalschutz Hamburg wurde im August eine umfassende Projektstudie von dem Dampferexperten Andreas Westphalen erstellt. Neben der Historie, der Baubeschreibung und dem Denkmalwert des Schiffes, steht das Sanierungskonzept und daraus sich ableitend das Finanzierungs- und Nutzungskonzept im Vordergrund. In einer beschränkten Ausschreibung an drei Kesselhersteller und drei Werften wurden für den betriebsfertigen Wiederaufbau der OTTO LAUFFER Gesamtkosten in Höhe von 880 TSD Euro ermittelt. Der Museumshafen hat darauf basierend Fördermittel aus dem Denkmalschutz- Sonderprogramm beantragt. Am 5. November wurde daraufhin in Berlin beschlossen, 400.000 EUR Bundesmittel für die Restaurierung der OTTO LAUFFER freizugeben! Damit ist das Ziel einer Restaurierung in sehr viel größere Nähe gerückt. Ein besonderer Dank des Museumshafens gilt dem Haushaltsausschussmitglied Johannes Kahrs (MdB, SPD) für seine Unterstützung des Projekts.



OTTO LAUFFER 1984 im Museumshafen Oevelgönne. Foto: Andreas Westphalen

Die Dampfbarkasse OTTO LAUFFER (Baujahr 1928) dümpelt seit einigen Jahren einer ungewissen Zukunft entgegen. 2003 erlosch die Betriebserlaubnis für den Dampfkessel, 2005 übereignete das Museum für Hamburgische Geschichte das Schiff dem Museumshafen Oevelgönne. Bei Jugend in Arbeit Hamburg wurde mit einer Grundsanierung begonnen, die jedoch aufgrund von Insolvenz nicht beendet wurde. Heute steht der entkernte und sanierte Rumpf bei Blohm + Voss an Land, die unzähligen Einzelteile sind trocken und sicher eingelagert.

Die Projektstudie, die dankenswerterweise von dem Denkmalschutzamt zu 100% bezuschusst wurde, ist [hier einsehbar](#).



WLAN im Museumshafen
Jetzt surfen sie auch noch...

Pünktlich zur Jubiläumsfeier von Altona wurde auf Initiative des Museumshafenmitglieds und Eigners der Silvia, Henning Wellner, und mit großartiger Unterstützung von der Fa. mobilesport systems GmbH, der gesamte Museumshafen mit kostenfreiem WLAN ausgestattet! Für 15 Min. ist der Zugang ins Netz frei möglich – danach muss man sich einmalig aus datenschutzrechtlichen Gründen registrieren lassen – aber es bleibt kostenfrei und finanziert sich allein über Werbung. Und so gehts:

- Stellt am Endgerät (z.B. Smartphone, Tablet-PC, ...) die WLAN-Funktion ein.
- Wählt unter den verfügbaren WLAN Netzen „mobilespot free internet“ aus.
- Jetzt startet die mobilespot-Startseite automatisch (sollte das nicht der Fall sein, dann den Browser mit beliebiger Seite öffnen).

Jetzt könnt ihr:

Entweder einmalig und kostenfrei registrieren (Validierung über eine e-mail-Adresse). Ihr vergibt dabei einen Login für die zukünftige Nutzung, mit dem ihr unbegrenzt lange und kostenlos surfen könnt.

Oder unregistriert 15 min kostenlos surfen. Danach endet der WLAN-Zugang.

Ausgezeichnet

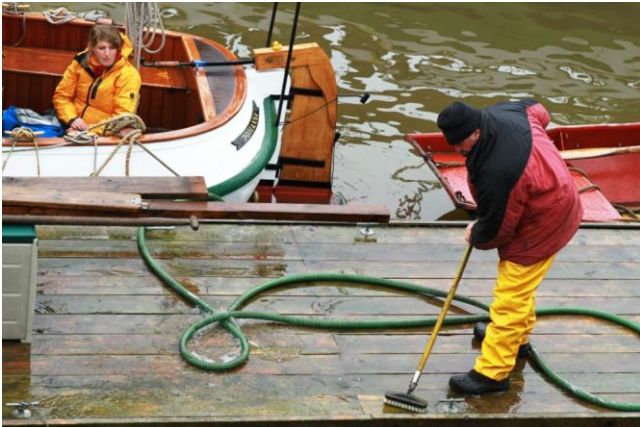


Der Museumshafen Oevelgönne wurde im Rahmen der Tagestourismuskampagne der Metropolregion Hamburg als einer von 5 Lieblingsplätzen in Hamburg am Wasser ausgewählt. Für diese Wahl wurde dem Museumshafen feierlich eine Plakette überreicht.

5. April – Operation Frühlingszauber Unser Hafen muss schöner werden!



Mit Schaufel und Besen über den Ponton: da sammelt sich ganz schön was an.



Auch in den etwas entlegeneren Ecken wurde ordentlich geschrubbt.



Erstaunlich, wie schnell das Grünzeug wieder gewachsen ist.



Auch Vorbereitungen für die Hapag-Lloyd-Azubi-Woche konnten schon getroffen werden...(Einrüsten des Handkrans für einen neuen Anstrich)



Die Jungs vom Schwimmkran erledigten ihren Job in bestem Teamwork.



Auch der gesamte Vorstand war mit im Einsatz. Hier: Unsere Schatzmeisterin Rosemarie nimmt sich das Büro vor.

Projekt im Museumshafen: HAFENDOCKTER

Im Museumshafen Oevelgönne ist am 1. Mai die ehemalige Hamburger Hafenarztbarkasse "Hafendockter" als Neuzugang eingetroffen. Nicht im Eigentum des Museumshafens Oevelgönne e.V., aber ein vom Verein unterstütztes Projekt zur Rettung eines weiteren historischen Hafenfahrzeugs.

Auf Initiative des bisherigen Eigners und Museumshafenmitglieds Frank D. Ickert wurde am 28.11.14 auf der BERGEDORF ein neuer Betreiberverein für das Schiff gegründet.

Die Barkasse wurde 1929 auf der Deutschen Werft auf Finkenwerder gebaut und war für die Hafenärzte als schwimmender Krankenwagen unterwegs. Mehrere Verletzte gleichzeitig konnten mit dem 18 Meter langen Dampfschiff transportiert werden. 1959 wurde die Dampfmaschine gegen einen Dieselmotor getauscht. Bis in die 1980er-Jahre war die Barkasse "Hafendockter" im Einsatz. Danach kaufte sie der bekannte NDR Moderator Wilken F. Dincklage, besser bekannt unter dem Namen "der dicke Willem". Im Jahr 2000 sank die "Hafendockter" im Binnenhafen. Danach begann eine schlechte Zeit für das Schiff. Immer wieder teilrestauriert lag das Schiff zuletzt in Freiburg an der Elbe.



Am 1. Mai kehrte die "Hafendockter" im Schlepp des Festmacherbootes STEK UT wieder nach Hamburg zurück und wurde bei Kaiserwetter von vielen Schaulustigen im Museumshafen Oevelgönne begrüßt.

Mittlerweile hat eine Gruppe von Enthusiasten um den unermüdlichen Marco Schütte beim Wiederaufbau grosse Fortschritte gemacht. Das Schiff ist komplett entkernt worden. Der Rumpf und die Aufbauten sind rostfrei, nachgeschweisst und teilweise bereits lackiert. Alle Teile der Maschinenanlage befinden sich in Restaurierung. Verrottete Teile der Ausrüstung (Winde, Steuerbock, etc) befinden sich in Restaurierung. Der Zusammenbau beginnt in Kürze mit dem aufmessen, massanfertigen und einsetzen der Fenster.

All dies wäre nicht möglich ohne die Unterstützung der Firmen Behrens Schiffs- und Schweisstechnik, Wartsila, Relius, Piening, Rathjens sowie ehrenamtlichen Mitarbeitern aus dem Museumshafen Oevelgönne und vielen Anderen.



Es wird davon ausgegangen, dass das Schiff zum Hafengeburtstag 2015 nach Oevelgönne kommt, um dort seinen ständigen Liegeplatz einzunehmen und sich dann der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Holzdecksanierung auf ELBE 3

Ein weiterer Schritt zur Erhaltung unserer Schiffe stand im Oktober an: Die Sanierung des Holzes auf dem Hauptdeck der ELBE 3.

Einige Planken waren schon so marode, dass sie, wie Gerd Peters drastisch formulierte, bereits dabei waren, sich in Torf zu verwandeln. Die Gefahr, dass eindringende Nässe das stählerne, über 125 Jahre alte Deck ernsthaft korrodieren ließe, bewog den Schiffs-Obmann, hier eine dringende Rettungsaktion zu starten. Die gute Nachricht ist, dass nirgendwo unter den herausgenommenen schadhafte Planken keine gravierende Korrosion gefunden wurde; das Stahldeck ist also gesund. Natürlich wurden alle freigelegten Stahloberflächen gründlich saniert, bevor die neuen Planken eingelegt und verschraubt wurden.

Insgesamt sind 70 laufende Meter Decksplanken ersetzt worden. Die Mannschaft der ELBE 3 hat dabei unter Anleitung des Bootsbaumeisters Bernd Thal über 400 Arbeitsstunden in drei Oktoberwochen geleistet. Ein ganz großer Dank an die Crew für diesen tollen Einsatz. Die Mannschaft hat viel über das Holzdeck und die Reparaturtechniken dabei gelernt und wird zukünftig in der Lage sein, kleinere Reparaturen zum Erhalt selber auszuführen.



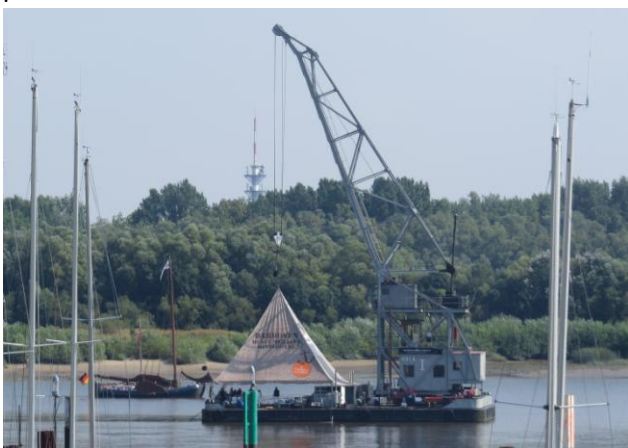
Hinter Hanksalb

Es gehört seit über 20 Jahren auch zu einer guten Tradition des Museumshafens, sich alljährlich im Sommer hinter der Elbinsel Hanksalbsand zu einem Sommerfest zu treffen. Viele Schiffe aus den Oevelgönne und befreundete Traditionsschiffe von der Elbe lassen dann ihre Anker in der Hahnövers-Nebeneibe fallen, um beim Grillen, Baden und Feiern auch mal das Vereinsleben zu pflegen und nebenbei neue Projekte voranzutreiben, bzw. von alten Erfolgen beim Bier oder Wein zu erzählen.



Da den Museumshafenleuten trotz aller Traditionsverbundenheit jedoch immer noch etwas Neues einfällt, war in diesem Jahr alles anders: Nicht die Elbinsel war Feierort, sondern unser Schwimmkran, der erstmals an der Veranstaltung teilgenommen hatte.

Ungläubig wurde er den ganzen Nachmittag von neugierigen Sportbootfahrern umkreist, die wegen des seltenen Anblicks dieses Hafenfahrzeugs in der Nebeneibe ihren Augen nicht trauen mochten, was der Museumshafen da nun wieder macht...



In diesem Jahr war der 26. Juli eine tropische Sommernacht im Norden und so wurde dieses Fest für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Impressum:

Herausgeber:

Museumshafen Oevelgönne e.V.
Anleger Neumühlen, 22763 Hamburg

Telefon: 040-41912761

FAX: 040-41912762

infos@museumshafen-oevelgoenne.de

www.museumshafen-oevelgoenne.de

Redaktion: Bjørn Nicolaisen

Geschäftszeiten Büro:

Mo. & Di. 10-12 Uhr

Mi. 16-18 Uhr

Kontakt zu den Vereinsschiffen:

Feuerschiff ELBE 3

elbe3@museumshafen-oevelgoenne.de

www.feuerschiff-elbe3.de

Dampfschlepper TIGER

tiger@museumshafen-oevelgoenne.de

www.dampfschlepper-tiger.de

Dampfschlepper CLAUS D.

clausd@museumshafen-oevelgoenne.de

www.clausd.de

Hochseefischkutter PRÄSIDENT FREIHERR VON MALTZAHN

maltzahn@museumshafen-oevelgoenne.de

www.hf294-maltzahn.de

Besanewer MOEWE

moewe@museumshafen-oevelgoenne.de

Dampfbarkasse OTTO LAUFFER

lauffer@museumshafen-oevelgoenne.de

Dampfpinasse MATHILDA

mathilda@museumshafen-oevelgoenne.de

www.dampfpinasse-mathilda.de

Schwimmkran KARL-FRIEDRICH-STEEN

schwimmkran@museumshafen-oevelgoenne.de

www.schwimmkran-kfs.de

Lühe-Ewer ELFRIEDE

elfriede@museumshafen-oevelgoenne.de

www.ewer-elfriede.de

Polizeiboot OTTENSTREUER

ottenstreuer@museumshafen-oevelgoenne.de

Historisches Wartehäuschen DÖNS

doens@museumshafen-oevelgoenne.de